



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

497 (25.10.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-423614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-423614)

„Humanite“ erhielt Bebel folgendes Dankschreiben: „Genosse Jaures hat dem sündigen Verwaltungsausschuss den Brief mitgeteilt. Der Ausschuss ist tief gerührt von diesem Schritt internationaler Solidarität, welche über die Grenze hinweg einem Mann zu Hilfe eilt, das, unter der politischen Kontrolle der Partei lebend, kräftig in dem Emanzipationskampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie teilgenommen hat. Die Proletarier Frankreichs werden sich dadurch umso mehr ermutigt fühlen, sich ihre Pflicht bis zum Äußersten zu tun. Der Ausschuss bittet Sie, in seinem Namen und in dem der ganzen Partei dem leitenden Ausschuss unserer Bruderpartei Deutschlands seinen lebhaftesten Dank auszusprechen und sendet Ihnen seinen brüderlichen Gruß.“

(Der Reichstag) wird sich in seiner ersten Sitzung am 13. November 2 Uhr mit Pittschriften befassen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende: Arbeitsverhältnisse der Angestellten im Gastwirthgewerbe, Einführung einer Klassenförmigen Umstehsteuer für Grobmühlen, Befähigungsnachweis für das Handwerk, Befreiung Schwachsinniger vom Militärdienst, das gewerbliche Rufstudium der Militärrichter, einheitliche Regelung des Automobilverkehrs, reichsweite Regelung der Fürsorge für Trunksüchtige, Abschluss eines Handelsvertrages mit der Union, Mitteilung von Gerichtsakten über Privat- und Strafprozesse an den Reichstag und Ausbau eines mitteleuropäischen Wasserstraßennetzes.

* Schönau, 24. Okt. (Amtliches Wahlergebnis) Bei der heutigen Landtagswahl im ersten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Bromberg wurden insgesamt 469 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Landgerichtspräsident Bierck in Ostrowo (freikons.) 402, von Lebinski (Kole) 66 Stimmen, gesplittet ist 1 Stimme. Ersterer ist somit wiedergewählt worden.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Ungarisches Abgeordnetenhause.) In der gestrigen Sitzung interpelliert Marokko (Kosuth-Partei) die Regierung bezüglich des Afrikanischen Bundes, der zahlreiche deutsche Staatsmänner und Würdenträger zu seinen Mitgliedern zählt und der angeblich die Einverleibung Oesterreich-Ungarns anstrebt. Der Redner fragt, ob diese Agitation mit der Erneuerung des Dreibundes vereinbar und ob nicht Abhilfe geschafft werden könnte.

* Großbritannien. (Zehn Frauen), welche am Dienstag wegen der Rubestörungen im Unterhause verhaftet worden waren, erschienen gestern vor dem Volksgericht. Es wurde ihnen auferlegt, entweder je 5 Pfund als Sicherheit für ihr Wohlverhalten zu hinterlegen oder mit zwei Monaten Gefängnis bestraft zu werden. Alle lehnten die Hinterlegung einer Sicherheit ab u. zogen die zweimonatliche Gefängnisstrafe vor.

* Rußland. (Rückführung der Bumbversuch.) Nach zuverlässigen Nachrichten hat Graf Witte insbesondere bei Rothschild in Paris die größten Anstrengungen gemacht, Geld für Rußland zu bekommen. Der Mißerfolg seiner Bemühungen soll vollständig sein.

* Marokko. (Die Lage in Argila) hat sich verschlimmert. Der Pascha, dessen Haus in Argila geplündert wurde, ist hier eingetroffen. Kasuli, der von den Schritten gehört hatte, die der Sultan gegen ihn ergreifen wollte, will sich durch Gewaltmohregeln nicht nur in Argila, sondern auch in Tanger rächen. Die marokkanischen Behörden fangen an sich zu beunruhigen. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden; die Polizeiposten in der Banneville von Tanger werden verdoppelt.

Badische Politik.

Jungliberales.

* Mannheim, 24. Okt. Der diesige Jungliberale Verein hielt gestern Abend im „Karl Theodor“ seine alljährliche Hauptversammlung ab. Nach begründeten Worten des Vorsitzenden Oberamtsrichters Dr. Koch erstattete Rechtsanwalt Wiffinger Bericht über den Rationalliberalen Parteitag in Godeslar. Wir behalten uns vor, das interessante, sehr heftig angenommene Referat, das eine lebhaft Diskussion im Gefolge hatte, im heutigen Abendblatt ausführlicher wiederzugeben. Nach Erledigung des Themas erstattete Dr. Koch den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß die Jungliberale Bewegung in Mannheim forschreitet und immer mehr Raum gewinnt. Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich im Berichtsjahr wesentlich erhöht. Die zahlreichen Vereinstagungen brachten zeitgemäße Vorträge. Auch die Tätigkeit in den Ortsgruppen Feudenheim und Neckarau ist lebendig. Nachdem noch die Erstattung des Klassen-Berichts ergeben hatte, daß der Klassenstand durchaus günstig ist, fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Anstelle des um die Jungliberale Sache in Mannheim und im ganzen Reich so verdienten bisherigen Vorsitzenden, Oberamtsrichters Dr. Koch, der wegen Arbeitsüberlastung durch seine Stellung im Landesverband und Reichsverband eine Wiederwahl ablehnte, wurde Prof. Drees einstimmig durch Affirmation zum Vorsitzenden

lediglich an den Grund, der sie zu ihrer Sinnesänderung veranlaßt hat und den Sie offenbar ignorieren wollen. Um mich also ganz deutlich auszusprechen,“ fügte er mit einem vieldeutigen Winkeln hinzu, „diese Sinnesänderung hängt mit gewissen Neigungen nach der Schweiz, welche Sie ihr machen, zusammen, in denen Fräulein Kunies die Achtung vermischt, die sie von Ihnen glaubte fordern zu müssen.“

Manzert ist sich bei diesen Worten ärgerlich auf die Lippen, denn er erkannte aus ihnen, daß Claire alles, was zwischen Ihnen vorgegangen, erzählt hatte.

„Aber sind Sie auch ganz sicher,“ versetzte er mit erzwungenem Lächeln, „ein getreuer Darsteller der Gefühle der jungen Dame zu sein? Es wäre doch nicht unmöglich, daß dieselben einigermassen verschieden von denjenigen sind, welche Sie und Frau Drees bei ihr wünschen.“

„Angenehmheit, mein lieber Graf! Sie wissen wohl selbst, daß es bei einem Mädchen von der selbständigen Denkart, wie Fräulein Kunies, nicht leicht sein würde, einen Einfluß auf ihre Anschauung auszuüben. Das Ganze ist, Sie sind ein wenig zu lebhaft und heftig gewesen, Sie ist dadurch abgelenkt worden. Das ist ein Fehler von Ihnen und, unter uns gesagt, geradezu eine Unannehmlichkeit, denn dadurch haben Sie das Vertrauen umgeworfen, welches Fräulein Kunies romanthätige Phantasie sich aufgebaut hatte. Solche Dinge sind immer sehr leicht anzufassen und erfordern eine Geschicklichkeit und Vorsicht, zu der weder Sie noch ich Anlage besitzen.“

gewählt. Ebenso einstimmig wurden Sekretär Reble zum zweiten Vorsitzenden, Herr Badstuber zum Schriftführer und Herr Sandrock zum Kassier gewählt. Prof. Drees sprach Dr. Koch den Dank des Mannheimer Jungliberalen Vereins aus. Zu Vertrauensleuten wurden sodann noch folgende Herren gewählt: Prof. Seutzel, Wiffinger, Joders, Kayser, Klein, Anabel, Dr. Koch, Kuchensbecher, Pacher, Wiffinger, Dr. Peter, Schmidt, Sieber, Stell, Thron und Jial. Sämtliche Herren nahmen die auf sie gefallene Wahl an.

Genosse Eichhorn.

* Karlsruhe, 24. Okt. Ueber die Waldshuter Vorgänge schreibt der soz.-dem. Abg. Eichhorn nunmehr im „Volksfreund“: „Ich habe in Waldshut, ganz im Gegensatz zu der liberal-freundlichen Stimmung, die man aus dem Bericht herauslesen konnte, mit allem Nachdruck auf die Unmöglichkeit eines liberal-sozialdemokratischen Bündnisses hingewiesen. Gegenüber den Utopien von der „großen geeinten Linken“ habe ich ganz ausdrücklich betont, daß an ein gemeinsames Arbeitsprogramm zwischen Sozialdemokraten und Liberalen gar nicht zu denken sei, daß es den Liberalen ja aber unbenommen bleibe, und uns nur angenehm sein könne, wenn sie sich auf den Liberalismus wirklich besinnen und für die sogenannten Gegenwartsforderungen in unserem Programm stimmen wollen. Es handelte sich da um Forderungen, die der heutige Liberalismus zumeist im Stiche gelassen habe und darum von uns übernommen werden mußten. Nicht einmal die mir imputierte Hoffnung auf die Jungliberalen habe ich geäußert, ich habe mich vielmehr im Hinblick auf den Verlauf des Sozialer Parteitages sehr heftig über die „liberale“ Zukunft der nationalliberalen Partei geäußert. Ich habe in Waldshut erklärt, was ich schon oft gesagt habe, daß ich das Stichwahlabkommen nur als wahltaktisches Zusammengehen auffasse, das mit dem Vollzug der Stichwahl sein Ende erreiche — ein wahltaktisches Zusammengehen, das auch nicht von den Liberalen oder durch besondere Rücksichten auf diese Partei diktiert sei, sondern das lediglich die absolute Mehrheit einer Partei, hier noch dazu des reaktionären Zentrums, verhindern sollte. Und ganz entsprechend dieser meiner Anschauung habe ich allerdings in Waldshut wie in badischen Landtag gesagt, ich würde im Gegensatz zu meinen Parteifreunden auf dem Standpunkt, daß die Sozialdemokratie, um eine absolute Mehrheit des Zentrums zu verhindern, eventuell auch ohne Gegenleistung für die Liberalen hätte stimmen müssen. Es ist, wie ich schon auf unserem badischen Parteitag bemerkte (Protokoll Seite 58—59), durchaus kein Widerspruch, meine Auffassung über die Notwendigkeit der Verbindung einer absoluten Landtagsmehrheit zu haben und doch, wenn ein formelles Zusammengehen zustande kommt, soviel als möglich dabei zu suchen. Man läßt deshalb den Gegner nicht in die Karten schauen.“

Beschlimmen zum Wechsel im Finanzministerium.

* Karlsruhe, 24. Okt. Die Nachricht von der Ernennung des Wasserbauinspektors Honell zum Finanzminister hat im ganzen Lande sehr überrascht. Das geht aus amtlichen Mittheilungen hervor. Im übrigen wird die Ernennung allgemein mit großer Freude aufgenommen. Die „Bad. Landeszeitung“ befürchtet, daß man in Baden vornehmlich vor einer Periode politischer Dissonanzen höchst unerwartlicher Art stehe, wenn aus den bisherigen Verhandlungen des neuen Finanzministers und seiner von einem gewissen barten bureaukratischen Zug nicht freien Verwaltung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenhause ein möglicherweise auf die künftige Verwaltung des Finanzministers gezogen werden könne. Der herrliche „Badische Beobachter“ will abwarten, ob der neue Minister ein ebenso guter Finanzminister als Wasserbauinspektor ist, und er weiß darauf hin, daß sich Herr Honell durch sein Auftreten in der ersten Kammer bei den Beamten etwas unbeliebt gemacht habe. Die kaiserliche „Post“ beschränkt sich auf die Wiederholung der amtlichen Ernennung und weiß mit dem Ministerwechsel nichts anzufangen. Das schärfste Urteil fällt der sozialdemokratische „Volksfreund“; nach seiner Ansicht ist Honell der ungeeignetste von allen Finanzministerkandidaten, er sei in volkswirtschaftlichen Fragen engberzig und rücksichtslos, ein Schwarzmaier erster Güte, ein Mann, der wie kein anderer in der badischen Beamtenwelt verfaßt sei.

Auszeichnung des scheidenden Finanzministers.

* Karlsruhe, 24. Okt. Der Großherzog verlieh der „Karlsruher Zeitung“ anlässlich dem scheidenden Finanzminister Becker die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Heiligen Rhen.

Berichtigungen.

oo. Karlsruhe, 24. Okt. Das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht das Gesetz betr. die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals und eine landesherrliche Verordnung betr. die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Hochbauamt.

Der Großherzog von Baden und Prinz Alexander v. Hohenlohe?

* Weilhrona, 24. Okt. Von beteiligter Seite erfährt die „Neckarzeitung“, der Großherzog von Baden habe dem Prinzen Alexander Hohenlohe zu einer persönlichen Audienz befohlen. (?)

„Verzeihen Sie, wenn ich in dieser Beziehung abweichender Meinung bin,“ versetzte Mauerer. „Grade Sie scheinen mir darin sehr stark zu sein, mein lieber Herrmann. Denn Sie werden doch nicht glauben, daß ich den Hund Ihrer moralischen Vorhaltungen, überhaupt dieser ganzen Unterhaltung, nicht längst erlesen hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Hundsmann über die Wunder. J. H. Hundsmann hat ein neues Werk über Wunder geschrieben, in dem er als gläubiger Katholik von den Wundern dieser Welt berichtet. In einer Besprechung dieses neuen Buches hatte nun Jules Bois die Bedenken der modernen Wissenschaft gegen das Wunder angeführt und dabei bemerkt, es sei doch noch niemals einem Menschen, dem ein Wein gefloßt habe, ein neues anzuweisen. Hundsmann antwortete darauf dem Kritiker in einem interessanten Schreiben, in dem er seine Ansicht über das Wunder entwirft. „Ja zum Teufel,“ so schreibt er kurzschützig, „warum wollen Sie denn, daß ein amputiertes Bein durch ein Bad nachwächst? Die heilige Jungfrau tut eben nichts Ähnliches. Zwei Weine aber sind Luxus. Man kann sehr gut auch mit einem Wein aus Metall oder Holz leben und herumgehen. Es ist also durchaus nicht nötig, zwei von Fleisch und Blut zu haben. Viele Winde sind gedreht worden, doch soviel ich weiß keine Einzigartigen. Man kann sich sehr wohl mit einem Auge behelfen. Stellen wir uns einmal auf einen etwas schmerzhaften Standpunkt, so entsteht die Frage, was sollte denn

Aus Stadt und Land.
Mannheim, 25. Oktober.

JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG
MANNHEIM 1907

INTERNATIONALE KUNST-UND GROSSE GARTENBAU AUSSTELLUNG

Das Richtfest in der Gartenbauausstellung.
Bei dem Richtfest, das gestern nachmittag anlässlich der Fertigstellung der Arbeiten des Zimmermanns an den mächtigen Bauten der Gartenbauausstellung im nördl. Pavillon stattfand, hielt, wie mitgeteilt, Herr Bürgermeister Ritter in Uebertragung auf die Begrüßungsansprache des Herrn Zimmermeisters Herrmann eine Ansprache. Es war, so führte der Redner aus, ein glücklicher Gedanke der beiden Firmen Herrmann und Putsch u. G. die nach Fertigstellung eines solchen großen Unternehmens die Feier zu arrangieren. Im Namen der Ausstellungsgesellschaft und der Ehre, haben dank er hierfür. Man begreife Jweifel, ob es möglich sei, die Arbeiten rechtzeitig genug zu bewältigen, da die Begrüßung der Arbeit sich etwas hingezogen habe. Nachdem die Begrüßung erfolgt, seien die Bauten wie Pilze aus der Erde geschossen. Die von Herrn Professor Länger entworfenen Pläne wurden unter der Oberleitung des Herrn Stadtbauamts Berres rasch zur Durchführung gebracht. Mehr als 7000 Qm. sind in verhältnismäßig kurzer Zeit von den Zimmerleuten überbaut worden. Es wird jedoch auch hervorgehoben werden, daß die Bauten beim Welterbau ebenfalls gefördert worden sind, wofür den Unternehmern der Zimmermeister Boos und Holzner gleichfalls der sehr Dank gebührt. Es ist demgemäß alle Aussicht vorhanden, daß bei Eröffnung der Ausstellung, wie geplant, am 1. Mai d. J. umgeben vor sich geben kann. Zum Schluß gedachte Herr Bürgermeister Ritter des hohen Profektors der Jubiläums-Ausstellung, unsehr Großherzog, welcher dem Unternehmen das größte Interesse entgegen bringe. Weiter schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf unseren Großherzog.

Herr Valter Rieckhoff sprach sodann von der improvisierten Galerie den Richtspruch, den wir nachstehend im Wortlaut wiedergeben:

Hochgeehrte Anwesende!
Errichtet sind die Ausstellungsgebäude, Stahlbau und Dachgerüst, wie jedermann erblickt. Der Kranz auf seiner Spitze zeugt uns heute zum Zeichen daß gelungen, den Stempel aufgedrückt.
Wohl hat gar mancher als der Bau begonnen mit Jweifel an die rasche Ausführung gedacht. Und wieviel Zeit ist nun seitdem verstrichen. Als mit dem Wählerrahmen der Anfang wurde...

Durch Umficht, Fleiß und Einigkeit war dies zu erreichen nur möglich. Ein jeder hat getan seine Schutigkeit. Wer bei Eröffnung der Bauten war tätig.
Die Holzlieferung war auch sehr prompt. Täglich wurde geliefert und angefahren. Von der Firma Kraut u. Co. es kommt J. Reicherz! Schön brachten es an das mit ihren Wagen.
Wir bearbeiten die Hölzer nach Zimmermannsbrauch. Nicht an und sammeln ein die Wälder. Es steht Pösten, Verband und die Sparren sind drauf. In der Wag und im Lot, nichts mehr daran tut fehlen.

Wir denken Gott, dem Schöpfer der Welt, Der jedes Unglück beim Bau hat verhütet. Fürwahr, es ist alles gut bestellt. Der schon in Gefahr vor Schaden hat gebüht. Der Anfang zur Ausfertigung ist gemacht. Und bis jetzt von Glück freis bekränkt. Ich möchte, daß jett, was ich heute gelogt. Das Resultat am Schluß der Ausstellung sei günstig.

Herr Bürgermeister Ritter als Erster von allem Die gesamte Ausstellung tut leiden. Mir die Umficht und Förderung ein Hoch soll erschallen. Zum Dank von allen hier anwesenden Leuten. Mein erstes Glas Herrn Bürgermeister Ritter. Er lebe hoch, hoch, hoch!

Im Bauwesen wurden die Entwürfe gemäß Unter Leitung des Herrn Stadtbauamts Berres Herr Architekt Schab die Ausführung hat. Die Pläne fertig und rüstlos ist bei der Arbeit dabei.
Ich habe es für meine Pflicht. Auch diesen zwei Herren zu danken. Konstruktion ist durchdacht und mit großer Vorsicht. Ein Beweis die Bauten sich'n fest ohne zu schwanken.

ein Mensch, der ein neues Wein bekommen hätte, bei der Auslieferung anfangen. Dann würde er ja drei Weine haben! Ich bleibe ihm wohl nichts anderes übrig, als mit dem einen Wein „präsentierend“ vor dem Richter anzutreten. Nun aber, Scherz beiseite! Ich glaube wirklich, daß einfachere Gedanken, mit denen Leben und Arbeiten möglich ist, in Lourdes niemals geheckt werden, wohl aber tödliche Krankheiten oder solche, bei denen man sich unmöglich seinen Unterhalt erwerben kann. Bei den Wundern gibt es keinen Luxus. Man ist dort oben, glaube ich, sehr sparsam.
— „Zuverlässige“ Leute. Eine amüsante Boulevard-Geschichte erzählt der „Piazz“. Ihre Helben sind zwei Geschichtskunde. Der eine überlegt dem andern vor dessen Angestellten gehäufend Franz zur Aufbeorderung. „Ob mir das Geld ausbis ich zurückkomme, also zwei Monate.“ — „Einverhanden“, sagt der andere. Nach zwei Monaten erscheint der Freund, um seine gehäufend Franz wieder zu holen. „Welche zehntausend Franz?“ fragt der andere verwundert. „Nun die, die ich Dir vor meiner Abreise zur Aufbeahrung gab.“ — „Du irrst Dich wohl, ich weiß von nichts!“ — „Was soll das heißen? Deine Angestellten sind Zeugen.“ — „Schön, lassen wir sie kommen, wenn Du willst.“ — Die Angestellten werden zusammengerufen, und ihr Chef fragt sie aus: „Erinnern Sie sich daran, daß der Herr mir vor zwei Monaten in Ihrer Gegenwart zehntausend Franz übergeben hat?“ Einer nach dem andern sagt „Nein!“ Keiner will sich erinnern. Ihr Chef läßt sie abtreten und wendet sich dann bedrückt zu seinem verdäphten Freunde: „Da hast Du Deine zehntausend Franz, ich wollte nur mal sehen, ob ich mich auf meine Deut verlassen kann.“

Mein zweites Glas den Herren Stadtbaurat Berney und Architekt Schab Sie leben hoch, hoch, hoch!

Der Meister Arbeit, Mühe, Kraft und Fleiß wird von allen hier freudig anerkannt Die Firma Hermann, Busch und Göbel heißt nach Ihnen sage ich von oben herab den Dank.

Beim alles bedacht und überlegt wurde mit Aufstehen Sie heute mit Stolz ihr Werk beschauen Wir Zimmerer arbeiten stets freudig drauf zu, daß wir rechtzeitig werden fertig mit Bauen. Mein drittes Glas den Herren Meister Herrmann, Busch und Göbel, Sie leben hoch, hoch, hoch!

Von mir sei allen den Dank gesagt, Welche beim Bauen waren tätig; Weil jeder zum Gelingen beigetragen hat Alle Namen zu nennen ist mir nicht möglich.

Am Schluß wünsche ich, daß der Ausstellungs-Ausflug Gute Erfolge am End' hat erziele, Daß die Gebäude erträglichsten einen Nebenertrag zum Segen und Freude für viele. Mein viertes Glas auf das gute Gelingen Und Erfolge der Ausstellung, Somit allen, welche beim Bauen tätig waren, Sie leben hoch, hoch, hoch!

G. H.

Nach dem feierlichen Nischtag in der Ausstellung versammelten sich die am Bau Beteiligten und die Eingeladenen im Saale der „Kaiserschule“, wo man noch einige Stunden in fröhlicher Runde verbrachte. Herr Zimmermeister Herrmann begrüßte aus hier die Christen und mit herzlichen Worten allen denjenigen, die zu der raschen Förderung des Baues beigetragen haben. Herr Stadtbaurat Berney dankte namens der Bauleitung und rühmte nochmals die Tätigkeit der Parlierer, Zimmerleute und Hilfsarbeiter. Herr Bauführer Vederer feierte die Bauleitung und die Meister, während Zimmermeister Bauernfeind namens klar Kollegen dafür dankte, daß Herr Bürgermeister Ritter in so schönen Worten herbegehoben habe, daß auch die Zimmerleute ihre Teil beigetragen haben zur Fertigstellung des Baues. Im Verlauf des Abends belam man auch verschiedene karitative Zwecke. Herr Stadtbaurat Berney dankte namens der Bauleitung und rühmte nochmals die Tätigkeit der Parlierer, Zimmerleute und Hilfsarbeiter. Herr Bauführer Vederer feierte die Bauleitung und die Meister, während Zimmermeister Bauernfeind namens klar Kollegen dafür dankte, daß Herr Bürgermeister Ritter in so schönen Worten herbegehoben habe, daß auch die Zimmerleute ihre Teil beigetragen haben zur Fertigstellung des Baues. Im Verlauf des Abends belam man auch verschiedene karitative Zwecke. Herr Stadtbaurat Berney dankte namens der Bauleitung und rühmte nochmals die Tätigkeit der Parlierer, Zimmerleute und Hilfsarbeiter. Herr Bauführer Vederer feierte die Bauleitung und die Meister, während Zimmermeister Bauernfeind namens klar Kollegen dafür dankte, daß Herr Bürgermeister Ritter in so schönen Worten herbegehoben habe, daß auch die Zimmerleute ihre Teil beigetragen haben zur Fertigstellung des Baues. Im Verlauf des Abends belam man auch verschiedene karitative Zwecke.

* Landesherzlich angeheilt wurde Reallehrer Friedrich Geinge am Gymnasium in Mannheim.

* Die Finanzprüfung für 1906 wird am 19. November d. J. beginnen. Die Prüfung findet im Ständehaus in Karlsruhe statt.

* Von der Rheinfahrt. Zweidrittel des Tages ist die Schifffahrt in der letzten Zeit durch den Nebel gehindert. Auf der Rheide von Bingen liegen täglich eine Menge von Schiffen, welche gerade noch anlangen konnten, um dann stundenlang auf die Möglichkeit der Weiterfahrt zu warten. Dabei geht der Wasserstand täglich weiter zurück. Im Rheingau liegt schon nicht mehr sehr viel Wasser, nicht viel über einen Meter und die Schiffe müssen sehr weit geleistet werden, damit sie passieren können. So kommt es auch, daß ein oder der andere Schiffe mit sechs, acht und neun Schleppschiffen zu Berg geht und dabei die letzte Last kaum fährt. Selbstverständlich verlieren die Frachten durch diese natürlichen Hindernisse sich ungeheuer. Entschieden ist auch die Eisenbahnstadt, welche sonst naturgemäß hinter den Schiffstrassen zurückbleibt, unter solchen Umständen billiger. Auf dem ganzen Mittelrhein liegen Sandbänke, denen mit Baggermaschinen usw. nicht beizukommen ist und die hauptsächlich in ihren Ausläufern, den unter Wasser befindlichen Sandbänken, der Schifffahrt leicht gefährlich werden. Die Ströme der Bingen, welche sonst auch schon bei niedrigen Wasserständen immer noch Wasser haben, sind diesmal fast bis auf den letzten Tropfen abgetrocknet, wenigstens, soweit sie nicht direkt mit dem Rhein in Verbindung stehen. Für den Verkehr mit Bingen auf dem Rhein sind die allenthalben weit vorkommenden Felsbänke von großer Gefahr. Sogar kann man darüber hinweg fahren, unter den jetzigen Umständen ist dies unmöglich. Jeden Vormittag liegen dicke Nebel auf dem Rhein und die Verbindung zwischen Mainz und Koblenz ist dann unterbrochen. Da die Verbindung sonst eine außerordentlich rege ist, kann man leicht verstehen, welches gewaltige Verkehrsbehinderung der Nebel für den Rhein bedeutet.

* Von unserer Rheinflotte. Nach der Elbe sind wieder zwei Rheindampfer verkauft worden und zwar die beiden Dampfer „Lefing“ und „Telegraf“. Die beiden alten Schiffe haben lange genug den Rhein befahren und können ganz gut abkommen, um auf der Elbe noch einige Zeit ihr Dasein zu fristen. Der Rhein hat noch mehr so alte Schiffe, so die Dampfer, welche auf der Strecke zwischen Bingerbrunn und Altdorf verkehren und auch bald gänzlich in den Auslauf verweisen werden sollen. Die beiden Dampfer dieser Strecke versehen übrigens mit ihrem schnelleren Lauf ganz gut den Dienst zwischen Bingen und Altdorf zur jetzigen Zeit bei dem niedrigen Wasserstande, welcher die Befahrung des Rheines mit den neuen tiefergehenden Schraubendampfern nicht gestattet.

* Von der Königsbahn. Der Fortschritt der Bauarbeiten an der Königsbahn hat die von der Bauleitung angeordneten Zeitpunkte ziemlich genau eingehalten, jedoch abgesehen von unbedeutenden Hindernissen, die Bahn schon Anfang Februar dem Betrieb übergeben werden kann. Der Vordränger ist in seiner ganzen Länge von 996 Metern nunmehr fertiggestellt, jedoch mit der Verlegung der eisernen Schwellen und Schienen begonnen werden kann. Das Steigungsverhältnis der einzelnen Streckenabschnitte schwankt zwischen 18 und 40 Prozent; an der Weiche und an den Überführungen ist es am geringsten, bei den oberen 360 Metern am höchsten. Der 2,80 Meter breite Bahndamm ist von beiden Randquadranten eingefast; er trägt ein Doppelgleis, dessen beide inneren Schienen wie bei der alten Rollenfurche in eine Achsenbahn sind, jedoch nur an der 6,50 Meter breiten Weiche in der Mitte der Strecke, d. h. oberhalb der Kurve und unterhalb des Bahndammes beide Weichstränge mit je zwei Schienen auszubereiten. Das alte Stationshaus an der Rollenfurche wird abgerissen und an der Stelle ein neues, mit dem neuen Stationsgebäude für die Königsbahn zu einer einzigen Bauanlage verbunden zu werden. Das alte Stationsgebäude am Königsplatz, ein stattlicher Quaderbau von drei Stockwerken mit einem Mansarddach und nach Art der Schwarzwaldbäuser mit vierseitigen Balkons an beiden Giebeln geziert, ist im Rohbau ganz fertig; im unteren Stockwerk werden zur Zeit die Majestäten für den elektrischen Betrieb eingebaut. Die Überführung der Bahn über den Kaisertrahnenbrunn an der Rollenfurche geschieht durch eine 70 Meter lange und 3,70 Meter breite Eisenbetondecke, die mit 20 Prozent Steigung von der Sohle des Stationsgebäudes in fünf Spannweiten zur Stützmauer des Bahndammes emporsteigt. Die Überführung über dem Fahrwege hat zwischen den Traggelätern

14 Meter dicke Weite. Zur Überführung der Bahn über den Bahndamm, dessen Ausbuchtung nach oben eine 8 Meter tiefe Ausbuchtung des Geländes nötig machte, ist H. Jg. eine wichtige, maßvolle Fundamentbrücke von 5,50 Meter Spannweite gewölbt. In ihrer Ausführung wurden die natürlichen Felsunterlager und das an Ort und Stelle gebrochene schöne Fundamentmaterial verwendet.

* Zwecks Stellungnahme zu dem Vorgehen des hiesigen Gewerkschaftsrates gegen einige Metzgereibetriebe tagte hier gestern eine große Anzahl von Vertretern der Metzgerinnungen Süddeutschlands. Allgemein wurde die Boykottverhängung auf das schärfste verurteilt und beschloffen, in energischer Weise vorzugehen. Es sollen die Arbeitsnachweisbureaus sämtlicher Metzgerinnungen in der weiteren Umgebung ständig auf dem Laufenden gehalten, und außerdem eine wirksame Gegenagitator durch die Bezirksverbände entsandt werden. Verechtigten Forderungen der Gesellen, welche sich mit der Eigenart des Metzgergewerbes vereinbaren lassen und eine ordnungsgemäße, pünktliche Versorgung der Kundschafft mit Fleischwaren nicht in Frage stellen, müssen allerorts erfüllt, dagegen Forderungen, deren eigentlicher Zweck nur und ausschließlich die Verfeinerung zwischen Meister und Gesellen bedeuten, scharf zurückgewiesen werden. Zum Schluß der sehr eingehenden, lebhaften Diskussion wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige, stark besuchte Versammlung von Vertretern der Metzgerinnungen Süddeutschlands protestiert auf das Entschiedenste gegen die Verhegung ihrer Gesellen durch gewerkschaftliche Agitatoren. Sie beschließt, mit allen Mitteln gegen dieses Vorgehen einzuschreiten, im Interesse eines ungetrübten Verhältnisses. Insbesondere soll der großen Zahl von Gesellen, die tatsächlich in bestem Einvernehmen mit ihrem Meister leben, weitgehendster Schutz werden. Im Kampfe gegen unfaire Elemente aber wird die Meisterschaft einig zusammenstehen und erklärt sich insbesondere mit dem Vorgehen der Mannheimer Innung solidarisch. (Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in dieser Nummer).“

* Die Kenntnis der Stenographie wird jetzt nicht nur im Geschäftsleben, sondern auch seitens der Behörden mehr und mehr verlangt. Im Mai dieses Jahres hatte das hiesige Staatsministerium den Militärbehörden mitgeteilt, daß in Zukunft nur noch solche Militärschreiber zur Beschäftigung auf den Kriegszug gelassen werden, die den Nachweis erbringen, daß sie nach dem System Gabelberger gewandt zu stenographieren vermögen. Eine ähnliche Verfügung hat im August dieses Jahres das badische Justiz- und Kultusministerium erlassen. Danach haben vom Frühjahr 1907 ab die Bewerber bei der Anmeldung zur Militärprüfung das Zeugnis beibringen, daß sie an einem Unirrichtkursus in der Stenographie regelmäßig fleißig und mit befriedigendem Erfolge teilgenommen haben. Durch Erlass des badischen Ministeriums des Innern vom 16. September sind diese Bestimmungen auch auf das Personal der Bezirksämter ausgedehnt worden. Um den Beamten die Erlernung der Schrift zu erleichtern, wurden nunmehr an den Landgerichten und in Pforzheim durch Vermittlung der örtlichen Stenographievereine Lehrgänge in Gabelberger Stenographie eingerichtet. Der Unterricht wird durch einen vom Ministerium als geeignet anerkannten Lehrer erteilt.

* Soiree im und Glade. Zu den von heute Donnerstag am im großen Saale des Verandahofes stattfindenden Vorstellungen von „Hilf und Sade“ ist noch zu bemerken, daß der Anfang auf 8 Uhr 10 Minuten festgesetzt ist. Die geehrten Besucher werden höflich gebeten, pünktlich zu erscheinen, da Störungen durch spätkommende vermieden werden müssen. Die „Hilf und Glade“-Soireen hatten sich hier stets eines sehr guten Erfolges zu erfreuen.

* Kaiserparade B. 1. Ta. Das Kaiserparade hat in seiner ersten Ausstellungswoche seiner diesjährigen Saison einen recht regen Besuch zu verzeichnen. Die von den extra entsandten Photographen hergestellten Aufnahmen der Katastrophe im Besuchgebiet, die gegenwärtig im Parterre zu besichtigen sind, gehören infolge ihrer außerordentlichen Perspektiv-, Plastik- und Naturwahrheit eine genaue Uebersicht von den grauenvollen Zerkürungen der verheerenden Ortschaften. Am Golf von Neapel, in jener wunderbaren Gegend, herrscht tagelang dicke Finsternis. In undurchdringliche Wälder von Rauch und Asche war der Krater gefüllt, die der feurige Wiedererschein der Lavaströme noch unheimlicher erscheinen ließ. Die Flammengärten, die aus dem Kegel der Vulkanen, erreichten eine Höhe von 150 Meter. Viele jener lieblich am Fuße des Belus gelegener Ortschaften wurden von den niedergehenden glühenden Lavamassen oder von Erderstöße zerstört. Das Kaiserparade gibt und auf die plastisch vollkommene Art Kunde von jenen Schreckensdramen. Ein Besuch dieser Serie wird bei vielen die unklaren Vorstellungen von solchen Vorgebezeiten beseitigen.

* „Kocher“ Dir? Zum Mannheimer Bundes-Marsch „Kocher“ Dir?“ von Kratochwil hat J. Strauß ein köstliches Komplet verfaßt, dessen erste Strophe die Bedeutung der Frage erklärt, während die zweite die drastische Anwendung bringt. Die Singstimme des Mannheimer Kompletts, dem das Trio des Marsches als Begleitung dient, wird von der Verlagshandlung H. Ferd. Hedeke auch einzeln zum Preise von 20 Pfg. abgegeben.

* Ein Unglücksfall ereignete sich heute morgen in einem Neubau in der Weststraße, indem der Maurer Johann Ved vom Gerüst in den Keller hinunterfiel. Der Mann erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er mittels Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

* Meteorologisches Wetter am 20. und 21. Okt. In Finnland ist der Hochdruck auf 750 mm gestiegen. Nordwestlich von Skottland liegt nur noch eine Depression von 765 mm, über Frankreich, Italien und Spanien ein Hochdruck von 766 mm. In Deutschland ein Hochdruck von 768-771 mm. Unter diesen Umständen wird das trockene, morgens meist neblig, tagsüber durchweg heitere und warme Wetter auch am Freitag und Samstag noch andauern.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer-Höhe, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 24. Okt. (Morg. 7h, Mitt. 2h, Abds. 9h) and 25. Okt. (Morg. 7h).

Höchste Temperatur den 24. Oktober + 20,0° Tiefste vom 24./25. Oktober + 9,7°

Aus dem Grossherzogtum.

* Friedrichsfeld, 24. Okt. Verhaftet wurde hier gestern nachmittag der 30 Jahre alte Logenführer Martin Kelm, der dringend im Verdacht steht, die 5 Jahre alte Tochter des

Martin Kelm hier auf das Feld gelockt und unfittliche Handlungen an derselben vorgenommen zu haben. Nehm, der erst kurze Zeit hier wohnt, ist verheiratet und Vater von 4 Kindern.

* Pfanstadt, 24. Okt. Im benachbarten Wiedlingen war man gestern mittag der Meinung, eine zweite Auflage des Falles: „Der Hauptmann von Köpenick“ zu erleben. Es ging das Gerücht im ganzen Bezirk um, daß in Wiedlingen ein Freiberger von Schumann die Kirchenlohnrechner kontrollierte, Viehflieh wurde auch von Wiedlingen aus sofort an die Genbarmerie nach Schwellingen telephoniert und um Hilfe gebeten, da sich fraglicher Freiberger nach anderen Gemeinden gewandt hätte. Wirklich wurde auch in Schwellingen der Freiberger verhaftet und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Der ganzen Gegend hatte sich eine riesige Aufregung bemächtigt und kann man daraus ersehen, wie der Köpenicker Fall auf die Gemüter geschlagen hat und die Leute merkwürdig macht; denn diverse Pfarrämter hatten bereits ihre Rechner mit den nötigen Weisungen verständigt. Heute früh klärte sich aber die Sache ganz harmlos auf und wurde der Gefangene sofort freigegeben. Dieser Herr, der von Schumann heißen soll, hat im Auftrage einer Berliner Buchhandlung, welche ein Drehbuch der Reichsrollen Deutschlands herauszugeben beabsichtigt, die Kirchenlohnrechner aufgesucht um sich bei denselben die Namen der am Orte anwesenden Katholiken heraus zu schreiben. Zum allgemeinen Ergötzen hat sich die Sache ganz harmlos auf.

* Neulohheim, 24. Okt. Heute bezog unser bisheriger Seelsorger, Herr Pfarrer Rutschler, unsern Ort, um seine neue Stelle in Neulohheim bei Mannheim anzutreten. Trotzdem Herr Pfarrer R. wünschte, ruhig und ohne offizielle Abschiedsfeier die Stätte seiner bisherigen Tätigkeit zu verlassen, ließen es sich die hiesigen Einwohner nicht nehmen, den Scheidenden zu ehren. Gestern abend fand im Gasthaus zum Wägen eine schöne Feier statt. Die beiden Säle waren dicht besetzt und wohl ebensoviel als Platz fanden, mußten wegen Raumangel umflehrt werden. Die Familie des Scheidenden wurde vom Kirchengemeinderat, dem politischen Gemeinderat, dem Gesangverein Concordia, dem Kirchen-Gesangverein und einer großen Anzahl hiesiger Einwohner am Pfarrhaus abgeholt. Nachdem der Kirchengemeinderat ein Lied gesungen hatte, lud Herr Major Rupp von hier die Pfarrfamilie ein, mit in das Festlokal zu kommen. Es war ein imposanter Zug, der sich unter Vorantritt einer Musikkapelle durch die Straßen Neulohheims bewegte. Herr Musikdirektor R. ergel sprach im Namen der politischen und Herr Major Rupp im Namen der Kirchengemeinde. Herr Pfarrer Rutschler dankte denjenigen Herren und wünschte in unserm Orte ein fruchtbares an geistigen und materiellen Gütern. Heute früh geleiteten mehrere hundert heilige Einwohner, darunter die Kirchengemeinderäte und die Gemeinderäte mit dem Herrn Bürgermeister an der Spitze, wiederum unter Vorantritt der Kapelle Schreiber die Scheidenden zur Bahn, wo Männer und Frauen ihrem bisherigen Pfarrer nochmals die Hände zum Abschied reichten.

* Karlsruhe, 24. Okt. An den Anschlagssäulen der „Badischen Presse“ war heute morgen ein mächtiges Extrablatt angehängt, dessen Inhalt bekundete, daß der „Köpenicker Erbhauptmann“ in Berlin unter den Linden verhaftet worden sei, eben, als er die Stadt im Automobil verlassen wollte. Das „Extrablatt“ erregte natürlich allgemeines Aufsehen und wurde lebhaft besprochen. Das Publikum ist damit jedoch einem Wihoid zum Opfer gefallen, denn die „Badische Presse“ hat mit jenem „Extrablatt“, das nächstlicke wahrscheinlich in irgend einer fidelem Stammschriftunde angefertigt worden war, nichts zu tun. Der Köpenicker Kalmi-Gauptmann erfreut sich nach wie vor unbeschränkter Freiheit und wird sich wohl in irgend einer Nachsommerfrische von den gebahnten Wägen erholen.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Die beiden ersten römischen Torpedoboote, welche auf dem Rhein und Main durch den Ludwigskanal in die Donau und von da in das Schwarze Meer transportiert werden, führen Dienstag an Weichheim vorbei. — In Eschbach (Amt Staufen) einstig Sonntag abend der 79jährige Landwirt Joseph Wehrle dem Lokalg. Da, wie es scheint, der Zug sich zu früh in Bewegung setzte, kam der bedauernswerte alte Mann unter die Räder und wurde überfahren. Nach einer Viertelstunde war er tot. — In Eschheim (A. O. B.), wurde Sonntag früh eine ältere Frauensperson, nur mit dem Hemd bekleidet, im Schlamm der zur Zeit nur wenig Wasser fließenden Rindb. bemerkt. Die Leiche lag nicht ganz im Wasser, nur Gesicht und Kopf steckten im Schlamm. Die Verhütung stellte fest, daß es sich um die Leiche der Alt-Schwäbinnenwirtin handelte. — In Gerbolzheim (A. Rengingen) fiel montag vormittag Schreinermeister B. Krueger so unglücklich vom Gerüst herunter, daß er sich schwere Verletzungen zuzog, denen er abends erlegen ist. — Der Stadtrat von Freiburg genehmigte im Prinzip die Erbauung eines Krematoriums auf dem jüdischen Hauptfriedhof als Gemeindefest.

Platz, Hellen und Umgebung.

* Frankenthal, 24. Okt. Die über die Entweihung der beiden Verbrüder Gebrüder Johann und Jakob Will aus Niederleberdorf in Niederbaden aus dem hiesigen Landesgerichtsgefängnis nachträglich noch bekannt werdenden Einzelheiten lassen die Raubität des wegen Begünstigung der Plünder in Untersuchungshaft befindlichen Gejungenen-Aufsichters Maß noch viel auffälliger erscheinen, als sie schon im Lichte der früher bekannten Einzelheiten erschien. Denn wenn es sich bestätigt, daß Maß, um den Plünder zur Flucht behilflich sein zu können, nicht bloß in eigener Person einen falschen Schlüssel beschaffte, sondern auch am Abend der Flucht der Gebrüder Will, und zwar nach Ablauf seiner Dienststunden, un'er irgendwelchem Vorwande im Gefängnis verließ, so sind dies Thaten, bezüglich deren sich Maß sogar an den Fingern hätte ablesen können, daß unter den obwaltenden Umständen die Entweihung der Verbrüder aus der Anstalt für ihn verhängnisvolle Folgen haben mußte. Noch kommt hinzu, daß Maß für seine Hilfe einen hingenden Lohn gar nicht erhalten hat. Wüher einem Stück Papier mit der wertlosen Aufschrift einer einstigen Belohnung von 25 000 M. hat er, wie verlautet, von dem Urheber des Plünderplanes, dem aus Anlaß der Plünder in Untersuchungshaft genommenen Kaufmann Schwab von Ludwigshafen, nur etwa 20 Mark erhalten, die er jedoch nicht für sich vermerkte, sondern den Gebrüder Will bei Antritt ihrer Flucht ausgehändig haben soll.

* Altrip, 24. Okt. Ein glückliches Unglück ereignete sich in der Dampfsiegelei Gebr. Marx Rheingöheimerswiese. Zwei junge Burschen waren mit Dampfkessel-Höpfen beschäftigt, als die Kleider des einen an der Petroleumlampe Feuer fingen. Bis der andere Bursche den Brennenden aus dem Kessel geschloß hatte und Hilfe kam, war der Bedauernswerte, ein Italiener, 16 Jahre alt, demselben verbrannt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Salome. Auch die gefristete Reprise der Strauß'schen „Salome“ bracht, trotz aufgehobenen Abonnements ein gut besetztes Haus zusammen. Die Qualität der Wiederholung stand in keiner Weise hinter der Sonntagsaufführung zurück. Es genügt für den hohen musikalischen Wert des Strauß'schen Werkes, daß es mit jedem wiederholten Hören gewinnt. In der Partie der Herodias ausgezeichnete Fräulein

von der Biber mit Heulstein Kisten. Sie grüßten das leidenschaftliche, reiche und bunte Welt in scharfen Zügen. Die Charakteristik gewann durch eine deutliche Artikulation der Sprache an Eindeutigkeit. So hätten wir nun in den beiden genannten Tönen zwei gute Vertreterinnen und kommen bei weiterer Erkundung der einen oder andern nicht in die oft petulante Lage, eine oft minderwertige auswärtige Kraft, deren Heißbegehrung auch für die Theaterstoffe oft in nicht gerade angenehmer Weise sich bemerkbar macht, in Kauf nehmen zu müssen. Für die Vertretung der Hauptrollen kann ich das in meinem Montagsreferate Besagte nur wiederholen, während die Ungenügsamkeit einiger Vertreter kleinerer Rollenrollen auch gestern wieder hervortrat. Eine korrekte, deutliche Aussprache müßte auch von dem Vertreter der kleinste Partie in dieser Oper verlangt werden. Andererseitsige Verpflichtungen haben nicht in letzter auf den Schluß der Aufführung verzögert. Wie man mit aber mittelt, gingen auch gestern die Wogen des Beifalles sehr hoch. Herr Kuffschau, der das Orchester in feinstimmiger Weise leitete, wurde auch gestern wieder mit den Solisten wiederholte Male vor die Rampen gerufen. ck.

Flonzalet-Quartett.

Im Kasinohalle konzertierte gestern Abend eine amerikanische Quartettvereinigung, die dem Kunstsinne und Philantropismus eines musikalischen Meisters ihre Entstehung verdankt. Mr. de Coppes heißt der edle Menschenfreund, welcher sein Quartett in die Welt schickte, um die Kunst, die ihn ergötzt, auch anderen teilhaftig werden zu lassen. Der Name Flonzalet-Quartett bezieht sich auf den Ableitungscharakter Mr. de Coppes, die Villa Flonzalet in Oberbayern, welche von dem kunstliebenden Amerikaner als Sommeraufenthalt benützt wird.

Man ist gewöhnt, nicht alles, was vom Lande der Dollars kommt für ernst zu nehmen. Der demzufolge gestern mit Vorwille in der Kasinohalle kam, machte sich aus annehmliche Überraschung, denn die vier amerikanischen Musiker sind wirkliche Künstler ihrer Instrumente. Der Violinegeige Klava Metti besitzt eine ganz hervorragende Technik und weiß seinem Instrumente jede beliebige Töne zu entlocken. Ihm schließt sich würdig der Geigeist (John) W. Chamberlain an, der ebenfalls ein warmblütiger technisch hervorragender geschulter Musiker ist. Aber auch die Vertreter der Bratsche und zweiten Violine Hugo Kraus und Alfred Bichon leisten im Ensemblespiel vorzügliches. Das Schlagwerk Quartett von Dvorak, welches anstelle des Smetanischen C-moll-Quartetts (Was meinen Leben) als Schlussnummer interpretiert wurde, führt eine Wiederholung, die an abgerundetem Spiel, an Wohlklang und Klangschönheit nicht zu wünschen übrig läßt. Der Höhepunkt war der auch in technischer, melodischer und harmonischer Hinsicht bedeutende dritte Satz. Mit Feuer und Temperament wurde aber auch der Schluß gespielt. Nicht minder gut klangen, wie ich höre, auch Schuberts C-moll-Quartett des begabten modernen französischen Komponisten Chausson's Adagio aus dem unvollendeten C-moll-Quartett op. 25 und Regers's Sitarce aus dem Quartett in D-moll op. 74 geliebt werden sein. Der Beifall war ein sehr herzlicher und stand im umgekehrten Verhältnis zu dem sehr schwachen Besuche der Veranstaltung. ck.

Zweite musikalische Akademie. Man schreibt uns: Generalmusikdirektor G. v. Schuch wird nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in der zweiten Akademie, sondern erst am 8. Januar hier dirigieren, da er infolge dienstlicher Hindernisse in diesen Tagen nicht von Mannheim kommen kann. Das Generalprogramm erleidet hierdurch eine Umstellung. In der nächsten Akademie werden aufgeführt: Wilhelm Berger, Sinfonie Nr. 4 (zum ersten Male), Mendelssohn, Concerto für eine Violine mit Orchester (zum ersten Male). Als Solistin ist die 16jährige Geigerin Pauline Ester Genet, die überall glänzende Leistungen gefeiert hat, gewonnen. In der nächsten Akademie wird am 8. und 9. November findet ein Konzert von Signorina Franziska Vrechosi in den Titelpartien von Verdi's „Violetta“ und Wagner's „Götter und Geister“ bei ausgezeichnetem Monopersonal zu den gewöhnlichen Sonntagsspreisen statt. In der Theater in Baden gastiert Signorina Verchosi am Mittwoch dem 7. November als „Violetta“.

Der Operntheater in Karlsruhe hat, so schreibt uns unser Berliner Bureau, sein neues dreifaches Lustspiel „Ringspiel“ der Dichtung des „Deutschen Theaters“ in Berlin eingereicht. Das Stück gelangt noch in der ersten Hälfte dieser Spielzeit zur Aufführung.

Arbeiterbewegungen.

Berlin, 24. Okt. Eine heute Nacht in Kollers Heijßen in der Kollersheide folgende Buchdruckerverammlung erzielte mit der Ablehnung des vorgeschlagenen Tarifes. In einer Resolution wurde die Ausräumung einer Generalversammlung gefordert.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Konstanz, 24. Okt. Eine Delegiertenversammlung von Landesverbänden der Arbeiter im Bauergewerbe hat am 20. und 21. Oktober hier im „Hallenfelder“ getagt. Vertreter waren die Landesverbände von Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, der Schweiz und die lokalen Verbände Badens. Beschlossen wurde die Gründung eines badischen Landesverbandes und ein Vertrag zwischen den einzelnen Verbänden zu gegenseitiger Unterstützung bei Streiks.

Stuttgart, 24. Okt. Dem „Staatsanzeiger“ zufolge hat das Reichsgericht die Revision des katholischen Pfarrers Wigger von Ruppach (Bezirksamt Seibelsberg), der im Dezember v. J. von der hiesigen Strafkammer auf Grund des Paragr. 175 des Strafgesetzbuches zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden war, verworfen.

Höln, 24. Okt. Ein Mädchenbändler wurde in der Person eines Friseurs von der Kriminalpolizei verhaftet. Er hatte unerfahrene Mädchen öffentlichen Häusern überliefert und mit ihnen einen schmutzhaften Handel nach dem Auslande getrieben.

Halle a. S., 24. Okt. Heute nachmittag stürzte der „Sozialzeitung“ zufolge in dem im hiesigen Volkspark im Bau befindlichen Saale das Innengerüst infolge Ueberlastung mit Mauersteinen ein, wodurch 7 Arbeiter sehr schwer verletzt wurden. Die Feuerwehre nahm die erste Hilfeleistung vor.

Leipzig, 24. Okt. Reichsgerichtsrat von Bülow ist dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge in der vergangenen Nacht gestorben.

Bremen, 24. Okt. Hier starb heute nach langem schweren Leiden der Schriftsteller Professor Dr. Ludwig Braentigam.

Königsberg, 24. Okt. Der erste Opernregisseur am hiesigen Stadttheater, Arnheim, ist heute abend plötzlich gestorben.

Paris, 24. Okt. Der leitende Konsul in Genz, Kapellen, ist zum französischen Generalkonsul in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Berlin, 25. Okt. „Dalla Tribune“ meldet aus Reichsland, daß dem Staatseisenbahnen ein großer politischer Schaden drohe. Nach einer Meldung der „Dalla Tribune“ gab der Schatzmeister des Staates öffentlich bekannt, daß bei der Rechnungsprüfung seines Departements ein Fehlbetrag von 9 Millionen Dollars festgestellt wurde. Der Betrag müßte in die Taschen einiger republikanischer Politiker von Eisenbahnen geflossen sein. Der Schatzmeister erklärte, er wolle die in Betracht kommenden Personen und werde die gesetzlichen Schritte tun, um sie zur Wiederherausgabe des Geldes zu veranlassen.

Gräfin Montignoso.

Dresden, 24. Okt. Der König von Sachsen ist heute Abend mit den beiden ältesten Söhnen zur Feier der Vermählung des Prinzen Johann Georg nach Garmisch abgereist. In Würzburg werden, wie es heißt, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian sich von dem Könige trennen, um nach München weiterzureisen, wo morgen ihre Begegnung mit der Gräfin Montignoso erfolgen soll.

München, 24. Okt. Die Gräfin Montignoso ist heute nachmittag mit der Großherzogin von Toskana und der Prinzessin Kunika Pia, von Sardinien kommend, hier eingetroffen.

Eine falsche Prinzessin.

Königsberg, 24. Okt. Heute mittag verfuhr eine etwa 60 Jahre alte Frau, die im hiesigen Schlosse wohnenden Prinzen Friedrich Wilhelm ein Kissen vorzubringen. Sie gab sich bei dem Doppelposten vor dem Schlosse als eine Prinzessin von Oldenburg aus, worauf die Posten präsentierten.

Die Hauptwache trat ins Gewehr, das Spiel wurde geführt. Der die Wache kommandierende Bizefeldwebel bot der angeblichen Prinzessin auf deren Wunsch ein Stuhl. Es entstand eine große Menschenansammlung, auf welche die Polizei aufmerksam gemacht wurde.

Die Dame wurde dann geführt und später als eine geistig kranke Witwe aus Königsberg festgestellt. Sie wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Der Prinz war im Schlosse nicht anwesend.

Der Ministerwechsel in Oesterreich.

Wien, 24. Okt. Der Kaiser verließ Golyshovskii die Wilkanten zum Stephansboden. — Die Vereidigung des Baron v. Khevenhaller findet morgen statt. — Die die Wähler melden, hat die Kaiser heute nachmittag dem Grafen Wolzowski einen Abschiedsbesuch ab. — Baron Khevenhaller besuchte heute nachmittag den Ministerpräsidenten Vech in Parlament. Möchte diese wird Khevenhaller nach Petersburg reisen, um dem kaiserlichen Abgesandten Schreiben zu überreichen.

Wien, 24. Okt. Das „Wiener Korresp. Bureau“ ist von maßgebender militärischer Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die heutige Verlesung der „Neuen Nr. 10“, nach welcher der Grund des Kriegesministers Pittreich der wäre, daß er bei der ungarischen Regierung die von ihm verlangte Erhöhung des Rekrutenkontingents nicht durchzuführen vermöchte, auf einer ganz falschen Annahme beruht. Der Kriegminister hat sich allerdings in der Angelegenheit der dringend gebotenen Erhöhung des Rekrutenkontingents an die beiden Regierungen gewendet. Dies geschah aber erst nach der Rückkehr von den Dalmatiner Wärdern in der zweiten Hälfte des Monats September. Es ist daher bezeichnend, daß die diesbezüglichen Verhandlungen erst im Zuge sind.

Das neue französische Kabinett.

Paris, 24. Okt. Die neuen Minister traten heute unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Clemenceau zu einer Beratung zusammen, der auch die Unterstaatssekretäre beizwohnten. Zunächst wurde das Tätigkeitsgebiet des neuen Ministeriums für Arbeit und Wohlstandspflege festgestellt und sodann die Budgetlage beraten. Finanzminister Caillaux legte die Punkte dar, in denen die Vorkriegs mit der Budgetkommission in Meinungsverschiedenheit geraten war und teilte eine Anzahl Vorschläge mit, über welche die Minister morgen beraten werden.

Paris, 24. Okt. General Picquart hat heute eine Unterredung mit dem bisherigen Kriegesminister Etienne. Es heißt, daß infolge auf das Flottenprogramm das neue Kabinett die gleichen Vorschläge machen werde, wie das letzte Ministerium. Marineminister Thomson sprach sich bei der heutigen Beratung wiederholt für den Bau von sechs Kreuzern aus und schien die Möglichkeit des Ministerates für seine Ansicht zu gewinnen. Die endgültige Entscheidung wird erst nach der morgen stattfindenden Konferenz des Finanzministers und des Marineministers getroffen werden.

Aus Rußland.

Petersburg, 24. Okt. Ministerpräsident Stolypin erließ an die Ortsbehörden ein Zirkular über die rückständigen Zahlungen von Semstwo-Abgaben auf Immobilien, welche Personen in hohen Verwaltungstellungen gehören. Der Minister erklärt, daß diese Zahlungsverhältnisse das Ansehen der Regierung schädigen, und befehlt, daß die Außenstände sofort mit allen Zwangsmitteln beigetrieben seien. Bei hartnäckigem Widerstand hat die Behörde den Minister zu benachrichtigen, welcher alsdann seine Maßnahmen treffen wird.

Petersburg, 24. Okt. Der Ministerpräsident Kärste durch Verfügung an die Generalgouverneure, Gouverneure und Stadthauptmänner ihnen ein, daß die Kriegsfeldgerichte ausschließlich über schwere Verbrechen und auf früherer Zeit ergriffene Verbrecher zu urteilen hätten.

Petersburg, 24. Okt. Gestern fand im Ministerium des Reiches eine Sitzung der Konferenz für den Abschluß eines Handelsvertrages mit Japan statt, in der der japanische Entwurf für den neuen Vertrag gedrückt wurde. Von russischer Seite wurden gegen verschiedene Punkte Einwände gemacht. Die nächste Sitzung der Konferenz wird sich mit der Beratung über die Antwort, in welcher Japan zu den Einwänden Stellung nimmt, beschäftigen.

Petersburg, 24. Okt. Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt, daß heute an der Pariser Börse

aufgekauften Gerüchte von dem Rücktritt des Ministerpräsidenten auf böswilliger Erfindung beruhen und jeder Begründung entbehren.

Petersburg, 24. Okt. Das Rundschreiben des Ministeriums, das allen Beamten die politische Betätigung verbietet, macht in betroffenen Kreisen außerordentlich viel böses Blut.

Petersburg, 24. Okt. Der Korrespondent der „Voss. Zig.“ hört aus guter Quelle, in maßgebenden Kreisen werde die Ernennung des Grafen Witte zum Statthalter von Polen in Vorschlag gebracht.

Sofia, 24. Okt. Während des Besuchs des Gouverneurs im Dorfe Vokrom (Bezirk Mariopol) stellten die Bauern groß das Verlangen, sie von der Verpflichtung zu befreien, die staatlichen Alkohol-läden gegen die Angriffe von Anarchisten zu bewachen. Der Gouverneur dies verweigerte, zerkümmerte die Menge die Fensterarbeiten im Gebäude der Gemeindevverwaltung und versuchte die Abreise des Gouverneurs zu verhindern. Eine die Mariopol herangegangene Solmie Kolonne stellte die Ordnung wieder her. Der Gouverneur setzte seine Inspektionsreise fort.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 25. Okt. Auf die Ermittlung des Köpenicker Kassenräubers hat die Stadt Köpenick eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Sie hat die Prämie jetzt auf 1000 Mark erhöht, sobald jetzt insgesamt auf die Ergreifung des Gauners 3000 Mark zur Verfügung stehen. Ein irgendwie brauchbarer Anhaltspunkt, der zur Ergreifung des Gauners führen könnte, ist übrigens bisher noch nicht gefunden worden, obwohl Verge von Meldungen und Anzeigen bei der Kriminalpolizei eingeleitet sind. Die Kriminalpolizei hat bisher nur ermittelt, daß der falsche Hauptmann zu seiner Fahrt nach Köpenick den ersten Zug benutzt hat, der um 4.35 Minuten am Schlesischen Bahnhof abfährt.

Von den Uniformstücken, die der Gauner in Potsdam gekauft hat, ist festgestellt, daß sie vor zwei Jahren von einem dortigen Schneider angefertigt worden sind.

Im Köpenicker Stadttheater fand gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt, in welcher der Referent Abg. Zubeil, den Köpenicker Polizeikommissar sehr scharf angriff.

Berlin, 25. Okt. Wie aus Essen gemeldet wird, hat der preussische Handelsminister ein Telegramm an den Bergbauischen Verein geschickt, in dem er erklärte, daß er bei den Ankassungen der „Nord. Wg. Zig.“ vom vorigen Samstag völlig fern steht.

Wasserstands Nachrichten im Monat Oktober.

Table with columns: Vegetationen von Rhein, Datum (20, 21, 22, 23, 24, 25), and Bemerkungen. It lists water levels for various locations like Rouskau, Waldbrunn, Gänzingen, etc.

Geschäftliches.

Der heutigen Auflage unseres Blattes ist eine reichhaltige Beilage für Damen-Konfektion, Kostüme, Blumen etc. der Firma Geism. Koberg in Mannheim beigelegt. Die Firma gibt darin eine bequeme Uebersicht der verschiedenen Artikel, welche in hervorragender Auswähl am Lager sind, und können wir einen Besuch der in dieser Saison besonders reichhaltig ausgestatteten Lager aufs wärmste empfehlen.

Verantwortlich:

Für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel; für den Inserenten- und Geschäftlichen Teil: Franz Richter, Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Seide' (Silk) from Seidenfabrik Henneberg in Zürich. Lists products like Messaline, Radium, Louisine, Tafel and prices.

Advertisement for 'Hollanstat für Hautleiden Heidelberg' (Hollanstat for skin diseases Heidelberg) located at Villa Berglust.

Large advertisement for 'Trokka' (Schmackhaft, leicht verdaulich) for children and convalescents. Includes contact information for the manufacturer.

Advertisement for 'Kostüme aller Art' (Costumes of all kinds) from Frau Seidel, Robes, H. 4, 34, I. Etage. Also includes 'Cöpenlecker' and 'Büglerin'.



Man verlange ausdrücklich

MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzstern

Altbewährt! Unerreicht!



und lasse MAGGI'S Würze nur in Maggi's Originalflaschen nachfüllen.

Öffentliche Versteigerung.

Am
Montag, 29. Okt. 1. Jd.,
nachmittags 2 Uhr
wird im gemäß § 378 des O.
G. B. für Rechnung dessen,
den es angeht, an den Best-
stellern 1 und 11 der Mann-
heimer Dampf- und Schiffs-
fahrts-Gesellschaft am neuen
Rheinstrand:
20,000 kg Malzkeime
öffentlich gegen bare Zahlung
versteigert:
Mannheim, 24. Okt. 1906.
Rice,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 26. Okt. 1906,
nachmittags 2 Uhr
wird im im Pfandlokal
O 4, 5 hier gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigert:
2 Wasserbäder, 2 Zinnen-
tische, 1 Tisch m. Spiegel, 1
Büchertisch, 1 Kamin-
ofen, 1 Bild, 1 Kamin-
ofen, 2 Teppiche, 1 Hand-
tuch, 1 Kaminofen, ein
Tisch, 2 Stühle, 1 Uhr, 19
Kleider, 1 Schreibtisch,
1 Spiegel mit Consolen, drei
Paar Porzellan und 1 Bett.
Mannheim, 25. Okt. 1906.
Weber,
Gerichtsvollzieher, C 2, 7.

Fortsetzung und Schluß

der Versteigerung
Dienstag, 23. Okt. 1906,
mittags 2 Uhr:
1 Pelzgehäuschen u. Bor-
dinge, 1 Schrank, 1 Dama-
schreibtisch, 1 Kamin-
ofen, 1 Kaminofen, 1 Sa-
lonbank, 1 ovale Klappstühle,
1 kleine Uhr u. a. m.

P 5, 4, Versteigerung.

Freitag, den 26. Okt. 1906,
versteigert nachmittags 2 Uhr
eine vollständige
Schloßerei-Einrichtung
darunter sind:
2 Säulenbohrmaschinen,
Schraubstock, Amboss, Bohr-
schraubstock, Nippelplatte, Fei-
ler, Schloßer und Schreiner-
werkzeug, sowie sonstige.
Verkauf am Freitag nach
Jahreszeit.
Herrn Hof, Auktionator,
P 5, 4, Tel. 2705 P 5, 4.

Mannheimer

Liedertafel

Donnerstag den 25. Okt.,
abends 7,9 Uhr

Spezialprobe

für I. und II. Bass.
Der Vorstand.

Damen-Kopfwaschen

nach lehrbuchmäßiger Methode.



Damen-Frisieren
in und außer dem Hause
(Ondulation Marcel).
Anfertigung sämtl. mod. er.
Haararbeiten.
Billigste Preise.
Georg Herrle, C 2, 24.
(heim Theater.)

Antiquar

Elektro- Motore

120 Volt, 10 Pferdestärken, neu
aber gebraucht, wird per so.
zu kaufen gesucht. 41900
Süddeutsche Metallwerke
G. m. b. H., Mannheim.
Telefon 814.

Stellen finden.

Tüchtige Modelltischler

werden für dauernde Be-
schäftigung gegen hohen
Lohn bei sofortigem Eintritt
gesucht. 41899

Gesellschaft für elektr.

Industrie, Karlsruhe i. B.

empfiehlt 41700
Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Johann Georg Schellmaier,
Rentwirt Ebelenten in Mannheim-Redarau werden durch
das unterfertigte Notariat am
Samstag, 3. November d. Jd.,
vormittags 9 1/2 Uhr,
im Rathaus zu Redarau nachbeschriebene Grundstücke der
Gemarkung Mannheim-Redarau öffentlich zu Eigentum ver-
steigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungs-
preis erreicht wird.
1. Gb. Nr. 10 659; 2 a 27 qm Hofraute, 2 a 29 qm
Ganggarten.
Zuf. 6 a 19 qm im Vorderer an der Friedriehstraße
Nr. 84. Auf der Hofraute steht ein einstöckiges Wohnhaus
mit gewölbtem Keller, hieran ist angebaut ein Schopf, ein
Stall und an diesen eine einstöckige Scheuer, geschätzt zu
12 000 RM. 67199
2. Gb. Nr. 10 734, 7 a 44 qm Ackerland im Niederfeld
neue Bauanlage jetzt Ortsteil an der Friedriehstraße
geschätzt zu 6.— pro qm.
3. Gb. Nr. 12 240, 0 a 14 qm Ackerland im Ackerfeld
1. Gemarkung, geschätzt zu 2 500 RM. pro qm.
4. Gb. Nr. 15 049, 9 a 57 qm Ackerland im Gernsheimer
Wald, Schillingenweg, geschätzt zu 75 Pfg. pro qm.
5. Gb. Nr. 15 772 2 a 59 qm Ackerland im Gernsheimer
Wald, Schillingenweg, geschätzt zu 50 Pfg. pro qm.
6. Gb. Nr. 12 000, 10 a 00 qm Ackerland im Gernsheimer
Wald, Schillingenweg, geschätzt zu 2 500 RM. pro qm.
7. Gb. Nr. 15 050, 9 a 51 qm Ackerland im Gernsheimer
Wald, Schillingenweg, geschätzt zu 75 Pfg. pro qm.
Die weiteren Bedingungen können im Geschäftsraum
des Notariats eingesehen werden.
Mannheim, den 18. Oktober 1906.
Grobh. Notar Dr. V. L.
Mayer.

Aktionäre der Mannheim- Rheinauer-Transport-Gesellschaft

in Liquidation.
Auf die Aktien unserer Gesellschaft kommt eine
weitere Liquidationsrate von
10% in bar 67211
zur Ausschüttung. Dieselbe kann bei den nachstehenden
hiesigen Banken:
Rheinische Creditbank
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft
A. G.
erhoben werden. Zu diesem Behufe sind die Aktien mit
Nummern-Vorzeichen bei einer derselben einzureichen.
Nach Umlauf von 8 Tagen werden solche mit dem darauf
entfallenden Barbetrage und einem Vermerk über die
erfolgte Ausschüttung zurückgegeben.
Mannheim, den 25. Oktober 1906.
Mannheim-Rheinauer-Transport-Gesellschaft i. L.
Evangel. protest. Gemeinde.
Concordienstraße, Donnerstag, 25. Okt., abends 8 Uhr
Bretzel, Herr Stadtmayor 24 m m.

Tüchtige ältere

Schlosser

welche schon auf Dampf-
maschinen oder Werkzeug-
maschinen gearbeitet haben,
finden in unserer Turbinen-
bauwerkstätte u. Turbinen-
Regulatorbau bei gutem
Lohn sofort dauernde Be-
schäftigung. 41898

Ges. f. elektr. Industrie

Karlsruhe i. B.

Auf das Direktionsbureau

einer hiesigen Aktiengesell-
schaft wird ein junger
Beamter
m. schöner Handschrift gesucht.
Best. Ehren m. Ausd. d.
sehr. Tätig. u. Gehaltsantrag.
um. Nr. 41900 an die Exped.

Für das Kaufmänn. Bureau

eines großen Fabrikabstimm-
ments wird zum baldigen
Eintritt ein junger
Kaufmann
gesucht, der eben seine Lehr-
zeit beendet hat. Vorkenntnisse
in Stenographie, Handhabung
der Schreibmaschine u. schöne
Handschrift erwünscht.
Best. Offerten mit Lebens-
lauf und Gehaltsantrag be-
zogen auf die Exped. ds. Bl. u.
Nr. 41701.

mögl. Stadtbauer, ca. 18 Jahre

alt, mit sehr angenehmen Zeug-
nissen, der Interesse an den-
kender Zeichnung hat, gesucht.
Ludwig & Schütthelm, Dro-
g.,
O 4, 3, 41704

Zünftige

Verkäuferin

für Damen-Konfektion, welche
d. Abkochen u. Rendern ver-
steht und gute Denglische besitzt,
per Tagesl. gesucht. 41690
Widr. Hochschild, Ludwigs-
hofen u. M.

Wir suchen zum sofortigen

Eintritt mehrere

Kassiererinnen

Solche, die bereits in größe-
ren Geschäften tätig waren und
mit der Registrierkasse vertraut
sind, werden bevorzugt. 67223

Hermann Schmoller & Cie.

Eröffnung meiner neuen Verkaufs-Lokalitäten

Kaufhaus Bogen No. 12 (Breitestrasse)

morgen

Donnerstag, den 25. Oktober ds. Js.

Fr. Carl Barth, Inh. Karl Vogel, Mannheim.

Erstes Spezialgeschäft in feinen Stahlwaren.

Das Geschäft in meinem Hause G 2, 25 am Marktplatz wird
in unveränderter Weise weitergeführt. 67210

Wir suchen zum sofortigen

Eintritt mehrere

Kassiererinnen

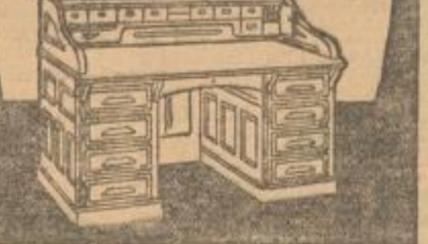
Solche, die bereits in größe-
ren Geschäften tätig waren und
mit der Registrierkasse vertraut
sind, werden bevorzugt. 67223

Hermann Schmoller & Cie.

Deutsche u. amerikanische
Rolljalousie- und Flachpulte
von den einfachsten bis zu den
eleganteren Ausführungen.

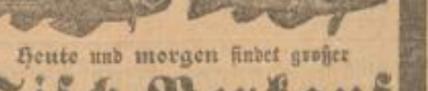
Glogowski & Co.

Mannheim, M 3, 5. 2



Johann Schreiber

Telephon 185 und 1083.



Fisch-Verkauf

in meiner Centrale F 1, 6 hat und empfiehlt:
Allesfeinsten holländer Angel-Schellfische
in allen Größen.

Nordsee-Schellfische groß per Pfd. 39 Pfg.

Gründschellfische mittel " " 32 "

Nordsee-Schellfische im Auschnitt " " 30 "

Nordsee-Cabliau im Auschnitt " " 26 "

Gewässerte Stöckfische " " 26 "

Holländer Cabliau
im Auschnitt geräuchert ohne jeden Zusatz.
Jeder empfiehlt täglich frisch eintreffende

Räucherwaren.

1906er 67227
Marinaden
Johann Schreiber

Stellen suchen

Solider, zuverlässiger jung.
Mann sucht p. sofort Stellung
als Buchhalter, Ein-
nehmer od. dergl. Offert.
um. Nr. 7001 an die Exped.

Welt, Köchin, jung, Köchin,
Gauschlerin, Küchenträgerin,
1 Mädchen sucht Stellung als
Verkaufsdame, Anfang in Weg-
geret oder Speiserei mit auch
etwas Hausarbeit, Referra-
tionschein suchen Stellen.
Stellenbureau Mühlwinkel,
R 4, 9, 7007

Mietgesuche.

Junger Kaufmann sucht per
1. Nov. best. möbl. Zimmer
mit Pension in der Nähe des
Luisenring. Offert. m. Preis-
angabe unter Nr. 41907 an die
Exped. ds. Bl.
Gebild. junger Kaufmann
sucht per 1. Nov. möbl. Zimmer
eventl. mit Pension in auf-
geleg. Gegend. Offert. m. Preis-
angabe unter „Jung-
mer Nr. 21“ Hotel Thoma-
schen, hier. 7008

Möbl. Zimmer

D 0, 18, 5. St., möbl. Zim.
an 1. Okt. od. 1. Nov. zu m.
G 7, 36 Zim. 2. St., 1 Zim.
möbl. Zim. zu m.
H 9, 33 Jungbursch. 18
1000 mit möbl. Zim.
an 1. oder 2. Okt. eventl. mit
Pension zu verm. 41909

J 1, 2 Breitestr., 2 schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 6723

K 1, 22 Breitestr., 3. St.
Zim. mit od. ohne Pen. L. u. m.
K 2, 18 Redauer. part.
möbl. Zimmer z. verm. 7201

L 4, 11 3. St., möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer für
2 Herrn zu vermieten. 41897

L 13, 6 part. möbl. Zim.
zu vermieten. 41928

U 6, 5

schön möbl. Zimmer im Par-
terre m. sep. Eing. p. 1. Nov.
zu verm. No. 1, St. 41901

Färberei R. Schaedla

Chem. Reinigungsanstalt

E 1, 14. Telephon 1488 Q 3, 10.

Annahme für Lindenhof: Gontardplatz 1.
Rasche Lieferung — Billigste Preise
Anerkannt tadellose Ausführung

Ambulatorium

für Herz- und Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Magenschmerz, Juckreiz, Weis-
tanz, Hysterie, Neuralgien, Schwindel, Diabetes (Stoff-
krankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasen-
störungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Can-
cron, Wunden, offene Wundgeschwüre etc.

Städt. Auskunft erteilt:
Direktor Hoh. Schäfer

Liechthell-Institut „Elektron“, N 3, 3, L.

Städt. Auskunft erteilt von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr
abends. Samstags von 10 bis 11 Uhr. 6400

Mineralwasser.

Bade-
salze, Kohlen-
säu-
re
Bäder-
etc.



stets am Lager bei:
Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie
Telephon 252 0 4, 3 gastr. 1883.

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben,
Buchführung, Handelskorrespondenz,
Kontorarbeiten, Schreibmaschinen etc.

Kleines Institut hier!
geprüfter Lehrer,
Bücherrevisor
Friedr. Burekhardt, O 5, 8.

Habe mein Wirtschaftlokal anderweitig zu ver-
mieten. Dasselbe eignet sich als größeres Geschäftlokal
jeder Branche u. ist hiesige sofort oder später zu vermieten. 7222
O 5, 3, Anton Derkert, O 5, 3.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: } Neekarstadt, Marktplatz.

Ausnahme-
Preise
für

Lebensmittel

solange Vorrat

Back- und Puddingpulver Paket 4 Pfg.	Tafel-Honig 1 Pfd.-Glas 48 Pfg.	la. Emmenthaler Pfund 95 Pfg.	russ. Sardinen Glas 33 Pfg.
Marmelade nach engl. Art Porzellantopf 38 Pfg.	Stangenspargel mittelstark 1 Pfd.-Dose 48 Pfg.	Reineclanden 2 Pfd.-Dose 68 Pfg.	Zwetschen in Essig u. Zucker 2 Pfd.-Dose 53 Pfg.
Schnittfeste Mettwurst Pfund 75 Pfg.	Cervelatwurst Pfund Mk. 1,25	Frankfurter Griebenwurst Pfund 85 Pfg.	Zwiebelleberwurst Pfund 65 Pfg.

An die Einwohnerschaft Mannheims und Umgebung!

Zur Anschließung an die gestern Abend stattgehabte Vertreter-Versammlung der Metzger-Innungen Süd-West-Deutschlands und an die darin gefassten Beschlüsse, sehen wir uns gezwungen und erklären hiermit, daß nicht nur die vom Gewerkschaftskartell boykottierten Metzgereigeschäfte, sondern sämtliche Mitglieder der Metzger-Innung Mannheims und Umgebung, alle dem Centralverbande angehörenden Gesellen gekündigt, resp. entlassen haben, bezw. noch entlassen werden.

Fleischer-Innung Mannheim.

Mannheimer Singverein

E. V.
Sonntag, 28. Oktober 1906 abends 6 Uhr
Familien Abend mit Tanz

In den vereinigten Sälen des Ballhauses, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlich einladen. Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

Sänger-Einheit

gegründet 1850
Sonntag, den 11. November nachmittags punkt 3 Uhr
anläßlich unse. 56. Stiftungsfestes

KONZERT

In den neu renovierten erweiterten Sälen des Ballhauses.
Mitwirkende: Hr. Böfller (Sänger), Herr Drumme (Violone).
Karten sind zu haben im Vereinslokal Schiefelst. M 3, 9 beim
Hofmeister Herrn H. Böhl 2, 3, 6 und Jungbuchsstr. 28, sowie
bei Herrn Schmidt Post. 9, 3, 21. Ueber

Fest-Ball

Am Samstag, den 17. November abends 8 Uhr ebenfalls
im Ballhaus statt. Zu beiden Veranstaltungen laden wir die
verehrlichen Mitglieder noch herzlich freundlich ein. Ein-
führungen sind nur mit Karten gestattet.

Der Vorstand.

Naturheilverein Mannheim, E. V.

Freitag, 26. Okt., abds. 7/9 Uhr im Carl Theodor 0 6, 2
Mitgliederversammlung und Vortrag
über „Die wichtigsten Grundzüge der häuslichen Kranken-
pflege“. Referent: Herr Dr. med. Roeder, Mannheim.
Zahlreicher Besuch erwünscht.
Gäste willkommen. Eintritt frei.

Restaurant Faust

Friedrichsplatz 6.
Heute Abend KONZERT.

Eintritt frei. Es laden ergebenst ein
G. Langenberger.

Wirtschafts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten
Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die
Restaurations

Kleinen Börse

Heute Großes Schlachtfest.
Schlachthaus Peter Kempf.

Bernhardushof (großer Saal).

Denk 26., sowie 26., 27. u. 28. Okt., abds. 8 Uhr 10 Min.
Sonntag 2 Soiréen, 1/4 und 8 Uhr
Sensationelle Vorstellungen von

Fly u. Slade.

Wunderbare, fast an das Unmögliche grenzende Aufführungen.
Weltumwandelnde Demonstrationen in jeder Art, unbegrenzter
Vollendung. Denkmäler, physikalische Studien, Kometen-
spektrale Eignung, Gedankenübertragung ohne Berührung des
Mediums. Physik, Medizin, Materialisationen, Reizgebäude.
Nummeriert 3,25 Mk., 2,25 Mk. und 1,75 Mk.
Plätze 1,50 und 1 Mk. Gallerie 70 Pfg.
Billetverkauf täglich von 11-12 und 3-4 Uhr nur an der
Kasse des Vorstellungsortes und Abendkasse.

Saison 1904/05 in Berlin.
200 Soiréen 200

Macht die Berufswahl.

(auch der Mädchen) das Lernen,
den Charakter oder das per-
sönliche Fortkommen vor?
Wollen Sie Ihre Lage verbessern?
(Berufswahl) Wollen wir in einander
auch nach Photographien, zuverlässige
Nervelle für ernste Lebensweise. Nehmen Sie
mit dem Psycho-Physiologen Ulrich
Kochsprache, 14 Jahre Berufs-Vorbereitung
und Studien garantieren die Weiterarbeit
in der Kunst, den Charakter und die
Körperkräfte auch wirklich richtig und
ausführlich zu diagnostizieren. Einzel-
liche Kurse vom 2. Jahre. — Honorar
Mk. 1,50. — Eingebende Besichtigung vieler Progen, sowie
schriftliche Aufzeichnung Ihrer Charakterzüge mit Beschreibung der
Schlechte, sehr empfehlenswert (ist gratis). Bahnhofplatz 7,
täglich 10-2, 3-7 1/2 Uhr, ab Samstag Nachmittags 4 Uhr
Abende.



Komplette Wohnungs-Einrichtungen

keine Holzarten
dekorativ hübsch ausgestattete Wohnräume
beste Fabrikate. Sehr preiswürdig.
Unübertroffene Auswahl in gediegenen, einfachen u. besseren
Wohnungs-Einrichtungen.
Beschäftigung erbeten, ohne Kaufzwang.

W. Landes Söhne

Tel. 1163. Möbelfabrik. 0 5, 4.

Kostenloser Unterricht

im Zuschneiden sämtlicher Damen- u. Kinder-
Garderobe wird vom 1. November an erteilt,
in der

Zuschneide-Akademie

von M. Rampf, S 1, 9, 1 Tr.

Lebend frisch:
Cabliau, ohne Kopf, im ganzen Fisch, per Pfund 25 Pfg.
im Aufschnitt 30
Bratfisch 17
sowie feinste Angelfisch.

Ferner:
Bismarckheringe, Rollmöps, Sardinen, Süßbrotlinge, franz. Bücklinge.
Alles in nur bester Qualität.

Erste Mannheimer Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Verkaufsstellen: G 3, 7, Schwetzingenstr. 16 u. 149,
Mittelstrasse 35a u. 90.

Hirsch & Cie.

F 2, 5 — MANNHEIM — Tel. 1006
Grosses Lager in 6687.
Oefen und Herden
aller Art.
Niederlage der bekannten
Dauerbrand-Oefen „Patent Germanen“.

Statt jeder besonderen Anzeige

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass heute früh
8 Uhr unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Sannchen Günther wwe.
nach kurzem Krankenlager im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.
Mannheim (Gontarstr. 30), den 24. Oktober 1906.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Robert Klevenz, Betriebssekretär.
Die Beerdigung findet Freitag, 26. ds. Mts., nachmittags 1/4 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass
unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Gustav Büchner
Hauptlehrer
im Alter von 63 Jahren, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, heute
morgen sanft entschlafen ist.
Mannheim, den 24. Oktober 1906.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lucia Büchner, geb. Pfeiffer.
Hermann Büchner.
Marie Beck, geb. Büchner.
Karl Beck.
Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. M., nachm. 4 Uhr statt.
Das Sargloos ist am Samstag morgen 7 1/2 Uhr in der unteren Pfarrkirche.

Schmollers Serien-Verkauf

Donnerstag, Freitag, Samstag

Nur solange Vorrat

Serie 25 Pfg.		Serie 45 Pfg.		Serie 95 Pfg.		Serie 1 45 Mk.	
1 Gewürzschrank	25 Pfg.	1 Paket Kerzen und	45 Pfg.	1 Brotkapsel	95 Pfg.	1 Kohlenkasten	1 45 Mk.
mit 7 Kästen		1 Leuchter		lackiert		mit Deckel, angl. fein dekoriert	
2 Goldrandtassen	25 Pfg.	1 Petroleumkanne und	45 Pfg.	1 Seier mit 3 Böden	95 Pfg.	1 verz. Wärmflasche	1 45 Mk.
mit Untertasse, echt Porzellan		1 Feuerzeugbehälter		auswechselbar			
5 Esslöffel	25 Pfg.	1 Fussbank	45 Pfg.	1 Kartoffelpresse und	95 Pfg.	1 Satz — 6 St. Milchtöpfe	1 45 Mk.
Martin Stahl		1 Ueberhandtuchhalter	45 Pfg.	1 Schneeschläger	95 Pfg.	echt Porzellan, fein dekoriert	
1 Küchenlampe	25 Pfg.	mit 3 Porzellanschilfern		1 elegante Salonkohlschaufel	95 Pfg.	1 Wecker	1 45 Mk.
mit Zylinder		1 Waschbrett und	45 Pfg.	mit Porzellangriff			
1 Kohlschaufel und	25 Pfg.	60 Stück Klammern	45 Pfg.	1 Reformbartbinde und	95 Pfg.	1 Creppeisen und	1 45 Mk.
1 Feuerhaken		1 Flasche Bay-Rum	45 Pfg.	1 Bartwasser	95 Pfg.	1 Brennaparat	1 45 Mk.
1/2 Pfund echte bittere		1 Tube Perlcreme und	45 Pfg.	1 Markttasche	95 Pfg.	1 Flasche Lilienmilch	1 45 Mk.
Mandelseife	25 Pfg.	1 Zahnbürste	45 Pfg.	1 Lederschwamm	95 Pfg.	1 Köln. Wasser	1 45 Mk.
1 weisse Celluloid-		4 Stück		2 Paket Wöllner-Pulver	95 Pfg.	1 Puderquaste	1 45 Mk.
Seifendose	25 Pfg.	Hyacinthengläser	45 Pfg.	1 Kohlenfüller	95 Pfg.	1 Hängelampe	1 45 Mk.
1 Schrubber und	25 Pfg.	1 Email-Reibeisen und	45 Pfg.	lackiert, gross			
1 Scheuertuch		1 Teesieb	45 Pfg.	1 Rosshaarbesen und	95 Pfg.	1 grosse Kaffeemühle	1 45 Mk.
1 Kaffedose und	25 Pfg.	1 Porzellan-Kaffeekanne	45 Pfg.	1 Scheuerbürste	95 Pfg.	1 Holzgehäuse	
1 Zuckerdose		fein dekoriert		1 Geschirr-Rahmen	95 Pfg.	1 Salzfass u. 1 Mehlfass	1 45 Mk.
6 Spielteller	25 Pfg.	1 Essigkrug und	45 Pfg.	gross		dekoriert mit Holzrückwand	
mit Kartendekor		1 Oelkrug dekoriert	45 Pfg.	1 Bierkrug	95 Pfg.	1 Dtzd. Gasglühlicht-Zylinder und	1 45 Mk.
3 Weingläser	25 Pfg.	1 Hausseggen	45 Pfg.	mit Deckel		2 gute Blühstrümpfe	1 45 Mk.
5 Tischtuch-	25 Pfg.	ca 50 cm lang, 25 cm breit		2 Pfund vorzüglichen	95 Pfg.	1 Reibemaschine und	1 45 Mk.
Klammern				Fussbodenlack		1 Besteckkorb	1 45 Mk.
				komplett	95 Pfg.	1 verz. Waschtopf und	1 45 Mk.
						1 Waschlöffel, Holz	1 45 Mk.

Aus der Lebensmittel-Abteilung

1 deutscher Camembert und 1 frischer westfälischer Pumpernickel zusammen	42 Pfg.	1 Pfd. Linsen mittelgross 1 Pfd. gelbe Erbsen 1 Pfd. weisse Bohnen zusammen	54 Pfg.	1 kleine Braunschweiger Mettwurst 1/2 Pfd. Rotwurst 1/2 Pfd. Thüringer Schwartenmagen zusammen	66 Pfg.	1 Pfd. Maccaroni klein oder mitteldick 1 Pfd. getrocknete Birnen 1 Pfd. gemahlene Odenwälder-Grünkern zusammen	72 Pfg.
1 Dose Oelsardinen enthaltend 8 Fische 1 Dose Appetit-Sild zusammen	75 Pfg.	1/2 Pfd. frisch geräucherten Lachs 1/4 Flasche Likör nach Wahl Vanille, Pfefferminz Bergamotte-Halb u. Halb zusammen	75 Pfg.	1 Pfd.-Dose Brechspargel 2 Pfd. Junge Erbsen 2 Pfd. prima Junge Schiffbohnen zusammen	92 Pfg.	1 Tafel Sarotti „Galapoter“ oder Callor oder 1/2 Pfd. Familien-Schokolade 1/2 Pfd. Kakao garantiert rein zusammen	98 Pfg.

Blattkränze, Perlkränze und lebende Blumen, in hervorragender Auswahl.

Herm. Schmoller & Co



„Argus“ Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
 Telefon 2205, Mannheim P. 4, 8
 besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über
 Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verleihen, sowie Er-
 forschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen
 Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
 Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs-
 und Alimentationsprozessen.
 Verbindungen mit allen Plätzen des Welt. Strengste Diskretion.

Kohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt die

Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H. • Mannheim, E 6, 2.

Thales
Entfettungs-
Öl
 best. wirks. Spezial gegen
 Fettigkeit, ger. nach Pak.
 N. 1,50 in haben
 Germania-Drogerie, P. 1, 8.
 Badenia-Drogerie, U 1, 9.